

**Geschäftsführung
Ausschuss für Gleichstellung und
Antidiskriminierung**

Es informiert Sie	Martina Völker
Telefon	563 - 2600
Fax	563 - 8491
E-Mail	martina.voelker@stadt.wuppertal.de
Datum	10.12.21

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung (SI/0051/21) am 09.11.2021

Anwesend sind:

von der SPD

Barbara Dudda-Dillbohner, Heiner Fragemann, Susanne Giskes, Herr Maximilian Guder,

von der CDU

Christian Schmidt,

von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Denise Frings, Derya Meiwandi, Sascha Schäfner,

von DIE LINKE

Claudia Radtke,

als sachkundiger Einwohner*in

Ulrich Dawin, Christiane Freyer,

von der Verwaltung

Gesine Ahlzweig, Sandra Heinen, Martina Völker

als Gast

Muyisa Mbasu Muhindo, Sally Wane, Suzan Öcal,

Digital per Zoom

Guido Grüning, Barbara Becker, Martina Sailer, Anja Vesper-Pottkamp, Jennifer Schunck, Bettina Lünsmann, Jörg Schulte, Roswitha Bocklage,

Schriftführerin: Martina Völker

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

Die Vorsitzende Claudia Radtke begrüßt die Anwesenden zu der ersten Sitzung in Präsenz. Die geltenden Corona Regeln werden erläutert – die 3G-Regel ist für alle an einer Sitzung teilnehmenden Personen einzuhalten und wurde am Eingang nachgewiesen. Am Sitzplatz gilt keine Maskenpflicht.

Die Sitzung findet in hybrider Form statt, Ausschussmitglieder sind per Zoom zugeschaltet.

Die Vorsitzende Claudia Radtke bittet um die Würdigung des 9. November, als Tag mit besonderer Bedeutung in der deutschen Geschichte. Er markiert den Beginn der ersten deutschen Republik 1918, den Pogromen gegen die jüdische Bevölkerung 1938 und den Fall der Berliner Mauer 1989.

I. Öffentlicher Teil

1 Prävention und Abbau geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Gewalt

1.1 Herbst-Akademie - Vorstellung der Workshopreihe für ein diskriminierungsfreies Miteinander - mündlicher Bericht

Muyisa Muhindo berichtet von der stattgefundenen Workshop-Reihe zum Thema „Gemeinsam für ein antidiskriminierungsfreies Miteinander“ vom 27. – 30.10.2021. Die Resonanz wird als positiv beschrieben und der Bedarf an aufklärenden Angeboten herausgestellt. Eine Kernforderung ist unter anderem ein Ausbau der Angebote zur Aufklärung und Beratung insbesondere an Schulen, in der Verwaltung, für Tourist*innen und Bürger*innen.

An den Workshops der Herbstakademie haben insgesamt 28 Personen teilgenommen. An der Projektentstehung, den Vorbereitungen und Veranstaltungen im Vorfeld innerhalb des letzten Jahres waren insgesamt 45 Personen beteiligt, auch Migranten Selbstorganisationen. In diesem Prozess wurden Kernforderungen ausgearbeitet, die den Ausschussmitgliedern vorgestellt werden.

In diesem Zuge wird der Wunsch nach einer Vernetzung untereinander durch Christiane Freyer ausgesprochen.

Roswitha Bocklage ergänzt als Teilnehmerin der Workshop-Reihe die besondere Zielorientierung der Forderungen und deren Potential, den stattgefundenen Dialog insbesondere mit Institutionen und Verwaltung als positiven Aspekt. Die Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung unterstützt den Prozess.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass die Hierarchisierung der Kernforderungen noch erfolgen wird.

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

1.2 Tag gegen Gewalt an Frauen 25.11.2021 - Kooperationen und Veranstaltungen

- mündlicher Bericht

Gesine Ahlzweig stellt die Aktionen vor, die zum „Tag gegen Gewalt an Frauen“ am 25.11.2021 stattfinden.

Neben der Pressemitteilung am 25.11. selbst, einer Plakatkampagne in unterschiedlichen Sprachen und einer bergisch konzipierten Bäckertütenaktion, wurde parallel ein Kreativwettbewerb initiiert. Bei diesem wurden Schüler*innen Wuppertaler Schulen dazu eingeladen, ein Plakat zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ zu erstellen. Insgesamt wurden drei Plakate ausgewählt, die in der Zeit vom 29. November bis zum 13. Dezember 2021 in Wuppertal plakatiert werden.

Des Weiteren nimmt die Stadt Wuppertal an der deutschlandweiten Aktion „Orange your City“ teil und unterstützt diese, indem am 25.11.2021 verschiedene Gebäude in der Stadt orange angestrahlt werden, um auf das Thema aufmerksam zu machen.

Auf die Rückfrage von Stv. Susanne Giskes, ob die Schüler*innen-Plakate digital oder analog als Kopien zur Verfügung stehen, berichtet Gesine Ahlzweig, dass eine Auslage an öffentlichen Stellen von Postkarten mit den Plakatmotiven in Arbeit ist. Die Anregung, die Plakate analog oder digital in DIN A 3 zur Verfügung zu stellen, wird aufgenommen.

Auf die Rückfrage von Stv. Christian Schmidt wird erläutert, dass sich das Gymnasium Am Kothen als Schule beteiligt hat. Die evangelische Kirche und das Inside:Out/queeres Zentrum zeigen sich bereit, die Plakate in Ihren Einrichtungen auszuhängen.

Die Informationen finden Sie auf der Website der Stabsstelle. Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

1.3 CSD Wuppertal am 25.9.2021 - Vorstellung der Veranstaltungen

- mündlicher Bericht

Christiane Freyer, Inside:Out/Queeres Zentrum berichtet sehr positiv vom vergangenen CSD am 25.9.2021. Schätzungen zufolge waren ca. 2000 Besucher*innen über den Tag verteilt vor Ort. Oberbürgermeister Uwe Schneidewind unterstützt den CSD und stellte sich den Fragen der LSBTIQ* Community. Die neue Veranstaltungskoordination durch den Runden Tisch LSBTIQ* war sehr erfolgreich, die Kooperation mit der Stadt Wuppertal wurde als positiv herausgestellt.

Die an das Fest anschließende Demo zählte ebenfalls ca. 500 Teilnehmende, was eine Steigerung zu den Vorjahren darstellt. Verschiedene Bundestagskandidat*innen aus Wuppertal positionierten sich zu LSBTIQ* Themen, die Community selbst formulierte anstehende Forderungen durch ihre Vertreter*innen.

Im Vorfeld wurde erstmalig in Kooperation mit dem agere Netzwerk eine Woche der Vielfalt mit vielen verschiedenen Angeboten vom 18.- 26.9.2021 veranstaltet.

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

2 Verteilung städtischer Ressourcen und Dienstleistungen

2.1 Ein Wuppertal für Alle - Fortschreibung des Handlungsprogramms zur Wuppertaler Inklusionspolitik 2020/2021 Vorlage: VO/0999/21

Sandra Heinen stellt heraus, dass Inklusion übergreifend zu sehen ist. Ziel des Handlungsprogramms ist, allen Menschen den Zugang zu A>Aktivitäten, Gebäuden etc. zu ermöglichen. Sie äußert den Wunsch zur stärkeren Vernetzung untereinander.

Frau Heinen teilt weiterhin mit, dass es einen Inklusionspreis geben wird. Bewerbungen sind für alle Personen möglich, die an einer positiven Entwicklung zum Abbau der Hürden beitragen. Eine allgemeine Einladung zur Bewerbung wird ausgesprochen.

Stv. Susanne Giskes merkt an, dass der Nahverkehrsplan nicht barrierefrei gestaltet wurde. Sandra Heinen erläutert, dass hierzu die finanziellen und personellen Kapazitäten fehlen.

Stv. Christian Schmidt betont die Wichtigkeit des Themas Inklusion und regt an, es in den Fraktionen stärker zu positionieren.

Alle wesentlichen Informationen sind auf der Website des Inklusionsbüros zu finden.

https://www.wuppertal.de/rathaus-buergerservice/soziales_gesellschaft/inklusionsbuero/250-startseite-inklusionsbuero.php

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.

Die Vorlage wird ohne Beschluss entgegengenommen.

2.2 Antwort auf die Große Anfrage der SPD-Ratsfraktion "Gender Mainstreaming und Gender Planning – Umsetzung bei der Stadt Wuppertal" Vorlage: VO/1207/21-A

Stv. Susanne Giskes merkt an, dass Sie einen Teil der Antworten als erschreckend empfunden hat. Die Aktionspläne sollten ihrer Meinung nach nicht der einzige Weg sein, die Thematik sei eher eine Handlungsfrage mit einer permanenten Thematisierung. Diese Haltung dürfe nicht an finanziellen Mitteln scheitern.

Roswitha Bocklage erläutert noch einmal das Vorgehen und stellt klar, dass das Thema Gender Mainstreaming sehr ernst genommen wird. In nahezu allen Projekten und Vorhaben wird diese Strategie verfolgt. Das gewählte Instrument der Europäischen Gleichstellungcharta erlaubt eine Bündelung und Transparenz der Maßnahmen. Eine permanente Thematisierung hält Roswitha Bocklage ebenfalls für ein wichtiges Instrument.

Anschließend stellt Stv. Max Guder die Rückfrage, ob die Stabsstelle

Gleichstellung und Antidiskriminierung mit der momentanen Umsetzung zufrieden sei und wie die Politik unterstützen könnte. Roswitha Bocklage antwortet, dass auf Basis der derzeitigen personellen Situation eine zufriedenstellende Lösung nicht möglich ist. Um die herausfordernden Prozesse der Gesamtverwaltung im Sinne der des Gender Mainstreamings und des Gender Planings mitgestalten und die Expertise miteinbringen zu können, bedarf es eines Ausbaus der Kapazitäten.

Die Antwort mit ohne Beschluss entgegengenommen.

3 Verteilung von Erwerbsarbeit, Familien- & Hausarbeit, sowie Armutsbekämpfung

3.1 Aktuelles aus dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck mündlicher Bericht

Roswitha Bocklage berichtet, dass Verhandlungen zwischen den Städten Solingen, Wuppertal und Remscheid zur Weiterförderung des Kompetenzzentrums nach Ende der Landesförderung stattfinden.

In diesem Zuge spricht sie die Bitte aus, dass die Mitglieder des Ausschusses diesen Prozess für Wuppertal unterstützen und ggfls. in das bergische Städtedreieck tragen könnten.

4 Berichte der Verwaltung

Roswitha Bocklage stellt den aktuellen Sachstand zur Auslage von kostenfreien Menstruationsprodukten vor. Sie berichtet, dass diese Aktion in Arbeit sei. Der Staatsbetrieb Schulen hat eine Interessenbekundung ausgeschrieben, woraufhin sich drei Schulen meldeten. Auf Anregung von Stv. Denise Frings sollen die Schüler*innenvertretungen eingebunden werden. Roswitha Bocklage sichert dies zu.

Außerdem berichtet Roswitha Bocklage zur aktuellen Recherche in Bezug auf das Thema Wickelmöglichkeiten in Wuppertal. Dies erfolgte auf Anfrage der Grünen. Es stellte sich heraus, dass in 99 Prozent der öffentlichen Einrichtungen entsprechende Möglichkeiten vorhanden seien.

In diesem Zuge wird der Hinweis gegeben, dass hiermit nicht definiert sei, ob die Wickelmöglichkeiten auch in für Männer zugänglichen Bereichen stehen. Roswitha Bocklage wird sich weiterhin um diese Information bemühen.

Stv. Max Guder gibt zu den Möglichkeiten in weiteren öffentlichen Gebäuden Wickelmöglichkeiten bereit zu stellen, den Hinweis, diesbezüglich Frau Holzmann vom Kinderschutzbund zu kontaktieren.

Abschließend werden die Berichte der Verwaltung mithilfe einer Präsentation von Martina Völker und Roswitha Bocklage vorgestellt. Die aktuellen Veranstaltungen des „Kompetenzzentrum Frauen und Beruf“, die Aktion „Pink Shoes“ und „Weiterhin Flagge zeigen“ werden vorgestellt. Ebenfalls wird vom zurzeit stattfindende Wettbewerb „Women and Work“.

Roswitha Bocklage stellt das Thema „Gleichstellung und Digitalisierung“ der vergangenen Bundeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten vor und bewertete diese insgesamt, trotz digitaler Austragung, als erfolgreich.

Zuletzt wurde die momentan laufende Pflegekampagne vorgestellt, welche zum

Ziel hat, mehr Aufmerksamkeit auf Sorgeberufe zu lenken. Hier wurde zur Solidarisierung mit Pflegenden aufgerufen.

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.

5 **Verschiedenes**

./.

Claudia Radtke
Vorsitzende

Martina Völker
Schriftführerin